

AUS DEM HEIZEN DER WELT

Das Kino der zentralasiatischen Republiken Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan

MIT FILMEN VON AKTAN ABDIKALIKOV · ERSAIM ABDRAKHAMANOV · ERNEST ABDYAPAROV · ASANKODO AIITYKEYEV · ARDAK AMIRKULOV · SERIK APRIMOV · TEMIRBEK BIRNAZAROV · SERGUEI BODROV · BOLOTBEK CHAMCHIEV · GERASIM DIGALZEV · SERGEI DVORTSEVOJ · DJANKHANGIR FAJIZIEV · MIN BYUNG HUN · TAHIR IOUNOUS · KAMARA KAMALOVA · AMIR KARAKULOV · MARGARITA KASSIMOVA · BAKTHIAR KHUJNAZAROV · CHOUKART MAKHMOUDOV · SAPAROV MOLLANAZAROV · BAHADUR MOUZAFAROV · SATIBALDY NARIMBETOV · KHODZHAKULI NARLIYEV · ROSTIK NUGMANOV · DAREZHAN OMIRBAJEV · VLADIMIR REZIKH · ORAZ RIMZHANOV · L. SALADZE · ERMEK SHINARBAJEV · TIMUR SULEYMENOV · TALGAT TEMENOV · JAMSHED USMONOV · MAYRAM YUSSUPOVA

Wir erwarten als Gäste: Dschingis Aitmatov, Amir Karakulov, Khodjakuli Narliev und Darezhan Omirbajev.

Wir danken: Arkeion Films, Paris; Jane Balfour, London; Botschaft der Republik Usbekistan, Wien; Österreichische Botschaft in Moskau; Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten – Kulturpolitische Sektion, Wien; Celluloid Dreams, Paris; Cinéma du Réel, Paris; Cinema Public Films, Paris; Contemporary Films Ltd., London; Deutsches Filmmuseum, Frankfurt; Dom Kino, Bickhek; Dune, Paris; East Cinema, Almaty; Filmladen, Wien; Freunde der Deutschen Kinemathek, Berlin; International Film Festival Rotterdam; Kazakhfilm, Almaty; Kirghizfilm Studio/Studio Beshkempir, Bickhek; Herbert Krill, Los Angeles; Mosfilm Cinema Concern, Moskau; Mungo Film, Wien; Neue Visionen Filmverleih, Berlin; Orken Film, Almaty; Jean-Loup Passek, Paris; Ermek Shinarbajev, Almaty; Sovexportfilm, Wien; Sputnik Film GmbH, Berlin; Stadtkino, Wien; Studio D, Tokio; Mag. Claudia Sykora-Bitter; Uzbekkino Co., Tachkent; Mayram Yussupova, Moskau

ZYKLISCHES PROGRAMM – WAS IST FILM

DIE GESCHICHTE DES FILMISCHEN DENKENS IN BEISPIELEN

MIT FILMEN VON STAN BRAKHAGE · EMILE COHL · BRUCE CONNER · CHARLES DEKEUKELERE · WILLIAM KENNEDY LAURIE DICKSON · ALEKSANDR P. DOVSHENKO · CARL THEODOR DREYER · MARCEL DUCHAMP · VIKING EGGLING · ROBERT J. FLAHERTY · ROBERT FRANK · JORIS IVENS · RICHARD LEACOCK · FERNAND LEGER · CINÉMATOGRAPHE LUMIÈRE · ÉTIENNE-JULES MAREY · JONAS MEKAS · GEORGES MÉLIES · MARIE MENKEN · ROBERT NELSON · DON A. PENNEBAKER · MAN RAY · HANS RICHTER · LENI RIEFENSTAL · JACK SMITH · DZIGA VERTOV

60 PROGRAMME · 30 WOCHEN · JÄHRLICH WIEDERHOLT · JEDEN DIENSTAG ZWEI VORSTELLUNGEN

Montag, 1. Oktober 2001, 19.00 Uhr
KONETSCHNAJA OSTANOVKA
(Kasachstan 1983)
(THE LAST STOP)

Regie und Drehbuch: Serik Aprimov; Kamera: Murat Nugmanov; Schnitt: Dina Bersugurova; Darsteller: Sabit Kurmanbekov, Murat Achmetov, Nangimbek Samiev, Bachtchan Alpaev. Lange, unbewegte Einstellungen und Bilder gleiten aus der Hand. Das Widerspruchspar Distanz und Spontanität geht bei Serik Aprimov, Pionier der neuen kasachischen Welle, berückende Synthesen ein. Ein Still, kann wie der von Bresson, dennoch angespannt ganz dicht am Dokumentarischen. Realismus ohne Schnörkel, unpollert, intertextuell. Der Ort: Aktau, Heimat des Regisseurs im fernen Osten Kasachstans, abgewirtschaftetes Dorf in der Steppe, umgeben von Unendlichkeit. Die Darsteller: Freunde, Nachbarn, Verwandte. Alles allesamt, die Aprimov improvisieren läßt. Ein junger Mann kehrt nach dem Militärdienst nach Aktau, auf der Fahrt der Kindheit zurück. Das vertraute Alte mit neuen Augen sehen. Erst Enttäuschung, dann Grauen. Die Braut hat einen anderen geheiratet, die Freunde von früher sind verloren in Sirt, Trübsal. Verfall. Klima: die regionale, totalitäre Öste. Morose, aber verrottete Existenz. Eine Frau wird zum Schweigen während der Arbeit gezwungen. Ein Betrunkenen feuert von einem Hausdach auf die Polizei. Die Episoden scheinen kaum verbunden und von einem dem Surrealismus verschwommenen Zufall diktiert. Am Ende verläßt Jener, der jugendliche Held, für immer den Ort seiner Kindheit, dessen Bewohner die regionale Kommunistische Partei protestiert, passiv und krank gemüht hat. Noch während der Dreharbeiten reagieren die Bürger von Aktau selbst auf den Spiegel, den Aprimov ihnen vorzuhalten gedachte. Auch die regionale Kommunistische Partei protestiert in einem Schreiben an die Kasachische KP und den Direktor des Kasachfilm Studios, daß Aprimov alles bloß schwarzweiß malt und das Dorf Aktau auch statische Häuser zwischen habe.

(Originalfassung mit englischen Untertiteln)

Montag, 1. Oktober 2001, 21.00 Uhr
ASHGYJIN USCHTYKSYN' ASABY
(Kasachstan 1993)
(THE PLACE ON THE TRICORNE/ MA VIE SUR LE BICORNE)

Regie: Ermek Shinarbajev; Drehbuch: Nikita Jhikibajev; Kamera: Sergej Kosmanev; Schnitt: Kulna Dusenbajewa; Darsteller: Renat Kosaj, Akehol, Musik, Gedichte, Alltag aus Lieberufen, Rückzüge in Rituale und ins Hinterland schabiger Wohnungen: Wetschmer und Welherst. Romantisches Leiden an der Wüste, das Gesicht, angesichts, Erzählstränge, Trübsen in Kinofilm über die unendliche Depression, die nach dem Fall des kommunistischen Systems in diesen peripheren Erde, dem kimmerischen Kapismus, um sich zu greifen beginnt. Dieses, sein vierter Spielfilm, so Regisseur Ermek Shinarbajev, sei unter starkem Einfluß anderer kasachischer Filme entstanden. Zusammen mit RASULSCHIMZA von Akmatjan, das dessen Hand die Gedichte stammen, die man in AZHYJIN USCHTYKSYN' ASABY vermischt und KAJARAT von Darezhan Omirbajev, das die Träume im postsowjetischen Kasachstan.

(Originalfassung mit französischen Untertiteln)

Dienstag, 2. Oktober 2001, 19.00 und 21.00 Uhr
ZYKLISCHES PROGRAMM

Mittwoch, 3. Oktober 2001, 19.00 Uhr
NEWSTKA
(Turkmenistan 1972)
(THE DAUGHTER-IN-LAW/ LA BRU)

Regie und Drehbuch: Khodzhaikul Narliev; Kamera: Anatoli Jusov; Darsteller: Maia Almedova, Khodjim Ovezguelenov, Khodzhiberdy Narliev. Fast nichts und unendlich viel passiert in diesem wunderbaren Film. In dem nur wenige Worte fallen und von dem Warten, vom Schweigen und von der Sehnsucht handelt. Eine kleine Träne am Rand der türkmenischen Wüste. Ziegen, Schäferhunde und das Gefühl von Unendlichkeit. In der Kibitka lebt ein alter Hirtennomade zusammen mit seiner Schwiegertochter. Sie ist zu gleich eine Menge autobiographischer Elemente in dem Film. Als ich nach Almaty zog, war ich etwa so alt wie der Hauptdarsteller. Wie er hatte ich Herzprobleme und wurde in ein Sanatorium gebracht. Dort war ich der Einzige, der kein Russisch sprach. Ich konnte nur meine eigene Sprache, Zuz, zu Rülund so fern ist, merken wir natürlich den Mangel an Förderungsgeldern aus Moskau. Auf der anderen Seite hätte ich nie einen Film in Kasachisch oder über ein stark national geprägtes Thema machen können. Darezhan Omirbajev, einer der großen Regisseure Asiens, zeigt mir das Leben eines Nomaden, erzählt und verschlüsselt in Medium des Films seine eigene Geschichte. Sie ist zu gleich ein Spiegel, eine Lesart der Geschichte Kasachstans, eines Landes, dessen nomadisch-kasachische Bevölkerungshälfte vom roten Stalins zur Satellitpolitik in Dörfern gezwungen wurde, während des russischen Dritten Weltkriegs, eine große Distanz zum Hohen mit ihr teil, auch der alte Mann nicht, der anst und dann weil, daß sein Sohn gefahren ist und der darüber schweigt, da er nicht wagte, den Traum des Wahren und Erwarteten in seiner Schwiegertochter zu zerstören. Jedes wirklich politische Filmbild, sagt Regisseur Khodzhaikul Narliev, muß durch das Schweigen hindurchgehen. NEWSTKA ist ein beglückender Beweis für diese Diktatur. Stille, die das Schöne bereitet macht,

die Blicke, die Gebärden, das Lächeln, die farbigen Schatten im Zeit, das Leuchten der roten und gelben Nomadenstoffe im Brautkleid der Waise. NEWSTKA ist ein Schlüsselfilm. Was sich mit und in ihm aufbaut, ist Turkmenistan und das Zentrum Asiens.

(Originalfassung mit französischen Untertiteln)

Mittwoch, 3. Oktober 2001, 21.00 Uhr
KARAKUL
(Usbekistan 1996)
(BLACK ASHES)

Regie: Sukhrat Makhmudov; Drehbuch: Rosa Mergenbajewa; Kamera: Fayrat Choukarov; Schnitt: Z. Refatova.

(Originalfassung ohne Dialoge)

TSCHAJ TAN KOPURA
(Kirgisistan 1997)
(THE DEVIL'S BRIDGE)

Regie: Temirbek Birnazarov; Kamera: Sergej Tchadini; Schnitt: Tiek Mambe-towa.

(Originalfassung ohne Dialoge)

DSCHANA ARKA
(Kasachstan 1991)

Regie und Drehbuch: Ersaim Abdрахmanov; Kamera: Nikolai Raissov.

(Originalfassung, Inhaltsangabe liegt auf)

ARALKUM
(Usbekistan 1988)

Regie: Bahadur Muzafarov; Kamera: Chukrat Makhmudov.

(Originalfassung, Inhaltsangabe liegt auf)

Das Wort dschana arka, das dem Film Ersaim Abdрахmanov seinen Namen verleiht, bedeutet auf kasachisch „Neue Steppe“ und markiert einen Bahnabschnitt in der entlegenen Region von Usbekistan. Die Kamera folgt den Zugelassen Salmir Sharipov, der in der kasachischen Steppe Brot verkauft und mit seiner mobilen Bäckerei jedes Jahr tausende von Kilometern zurücklegt. Bahadur Makhmudov, ein Filmemacher, der in der kasachischen Steppe Brot verkauft und mit seiner mobilen Bäckerei jedes Jahr tausende von Kilometern zurücklegt. Bahadur Makhmudov, ein Filmemacher, der in der kasachischen Steppe Brot verkauft und mit seiner mobilen Bäckerei jedes Jahr tausende von Kilometern zurücklegt. Bahadur Makhmudov, ein Filmemacher, der in der kasachischen Steppe Brot verkauft und mit seiner mobilen Bäckerei jedes Jahr tausende von Kilometern zurücklegt.

(Originalfassung, Inhaltsangabe liegt auf)

KARDIOGRAMMA
(Kasachstan 1995)
(HEARTBEATS)

Regie und Drehbuch: Darezhan Omirbajev; Kamera: Boris Troshiev; Schnitt: Rima Beljakova; Darsteller: Dzasulan Asaolov, Saule Toktabajeva, Gulnara Dumasatova, Serik Shubandschikov, Baurnan Ishpanov.

Eine Reise von der Steppe in die Stadt. Orazul, zwölf Jahre alt, Sohn eines Hirten, ist herzkrank. Er wird von seiner Mutter ins Kindersanatorium nach Almaty gebracht, wo er auf einen schrecklichen, langen Monat, bedrückend und feindlicher Umwelt auf sich alleine gestellt ist. Niemand in der Klinik spricht Kasachisch, während er der russischen Sprache in seiner Welt mächtig ist. KARDIOGRAMMA handelt vom Trauma, ein Fremder im eigenen Land zu sein und vom schmerzvollen Zu-sich-selbst-Kommen eines Knaben. Darezhan Omirbajev. „Es sind eine Menge autobiographischer Elemente in dem Film. Als ich nach Almaty zog, war ich etwa so alt wie der Hauptdarsteller. Wie er hatte ich Herzprobleme und wurde in ein Sanatorium gebracht. Dort war ich der Einzige, der kein Russisch sprach. Ich konnte nur meine eigene Sprache, Zuz, zu Rülund so fern ist, merken wir natürlich den Mangel an Förderungsgeldern aus Moskau. Auf der anderen Seite hätte ich nie einen Film in Kasachisch oder über ein stark national geprägtes Thema machen können. Darezhan Omirbajev, einer der großen Regisseure Asiens, zeigt mir das Leben eines Nomaden, erzählt und verschlüsselt in Medium des Films seine eigene Geschichte. Sie ist zu gleich ein Spiegel, eine Lesart der Geschichte Kasachstans, eines Landes, dessen nomadisch-kasachische Bevölkerungshälfte vom roten Stalins zur Satellitpolitik in Dörfern gezwungen wurde, während des russischen Dritten Weltkriegs, eine große Distanz zum Hohen mit ihr teil, auch der alte Mann nicht, der anst und dann weil, daß sein Sohn gefahren ist und der darüber schweigt, da er nicht wagte, den Traum des Wahren und Erwarteten in seiner Schwiegertochter zu zerstören. Jedes wirklich politische Filmbild, sagt Regisseur Khodzhaikul Narliev, muß durch das Schweigen hindurchgehen. NEWSTKA ist ein beglückender Beweis für diese Diktatur. Stille, die das Schöne bereitet macht,

(Originalfassung, Inhaltsangabe liegt auf)

Tadschikistans Unabhängigkeit beginnt mit einem Bürgerkrieg, in dem von 1992 bis 1997 blutwürgend jeder gegen jeden kämpft, Komunisten, Familienkassen, Demokraten, Islamisten, Mafios. Ein Großteil der Filmemacher verläßt Tadschikistan, die zurückgebliebenen Regisseure bezeichnen es als Verrat. An ein Wunder grenzt es, daß es in diesem zerstörten Land der Gräben und Gräber zwei jungen Cineasten (diesmal, eine, Südkoreaner der andere) gelangt, diesen bitteren, bewegenden und satirischen Film zu drehen, der eine Parabel über das Zusammenleben erzählt und, ohne den Bürgerkrieg im engsten zu erwähnen, dessen soziale Ursachen darzulegen will: die Fusion der alten Bürokratie mit den neureichen, vom Machtbrauch besessenen Gelehrten, die auch Verbrechen nicht zurücknehmen. In einem tadschikischen Bergdorf wird der junge ideale Lehrer, der das Wort liebt und sich mit den Legenden und Geschichten der Tradition befaßt, von seinem Nachbarn, einem nouveau riche, und dem mit ihm verbundenen Bürgermeister terrorisiert. Der Lehrer nimmt den Kampf auf und die sanfte, kluge Art, mit der er ihn führt, bringt nach und nach die Dorfbewohner auf seine Seite. „Wir haben“, so die Regisseure, „den Film unter extremen Bedingungen gedreht. Es herrscht noch immer Bürgerkrieg in Tadschikistan. Dies ist jedoch nicht das Thema. Im Krieg werden die Menschen hart und grausam. Der Film bringt unsere Hoffnung zum Ausdruck, daß sie irgendwann ihre Herzen wieder öffnen werden.“ Zuvor: Oskassan: „PARVOZ SÄNBUR“ ist einfach und dennoch ungeheuer vielschichtig. Der Film befaßt sich mit dem Gefühl der Verzweiflung in den ehemaligen Sowjetrepubliken und dem Problem der neuen Bürger, die in diese Länder kommen, um dort zu leben. Ein schönes und poetisches Werk voll Reinheit und Ehrlichkeit.“

(Originalfassung mit deutschen Untertiteln)

Freitag, 5. Oktober 2001, 19.00 Uhr
POSLEDNJE KANIKULY
(Kasachstan 1996)
(LAST HOLIDAY)

Regie: Amir Karakulov; Drehbuch: Amir Karakulov, Elena Gerdajewa; Kamera: Murat Nugmanov; Schnitt: Amir Karakulov; Darsteller: Sarschlar Isakov, Shalchok Isakov, Akehol, Musik, Gedichte, Alltag aus Lieberufen, Rückzüge in Rituale und ins Hinterland schabiger Wohnungen: Wetschmer und Welherst. Romantisches Leiden an der Wüste, das Gesicht, angesichts, Erzählstränge, Trübsen in Kinofilm über die unendliche Depression, die nach dem Fall des kommunistischen Systems in diesen peripheren Erde, dem kimmerischen Kapismus, um sich zu greifen beginnt. Dieses, sein vierter Spielfilm, so Regisseur Ermek Shinarbajev, sei unter starkem Einfluß anderer kasachischer Filme entstanden. Zusammen mit RASULSCHIMZA von Akmatjan, das dessen Hand die Gedichte stammen, die man in AZHYJIN USCHTYKSYN' ASABY vermischt und KAJARAT von Darezhan Omirbajev, das die Träume im postsowjetischen Kasachstan.

(Originalfassung mit französischen Untertiteln)

Dienstag, 2. Oktober 2001, 19.00 und 21.00 Uhr
ZYKLISCHES PROGRAMM

Mittwoch, 3. Oktober 2001, 19.00 Uhr
NEWSTKA
(Turkmenistan 1972)
(THE DAUGHTER-IN-LAW/ LA BRU)

Regie und Drehbuch: Khodzhaikul Narliev; Kamera: Anatoli Jusov; Darsteller: Maia Almedova, Khodjim Ovezguelenov, Khodzhiberdy Narliev. Fast nichts und unendlich viel passiert in diesem wunderbaren Film. In dem nur wenige Worte fallen und von dem Warten, vom Schweigen und von der Sehnsucht handelt. Eine kleine Träne am Rand der türkmenischen Wüste. Ziegen, Schäferhunde und das Gefühl von Unendlichkeit. In der Kibitka lebt ein alter Hirtennomade zusammen mit seiner Schwiegertochter. Sie ist zu gleich eine Menge autobiographischer Elemente in dem Film. Als ich nach Almaty zog, war ich etwa so alt wie der Hauptdarsteller. Wie er hatte ich Herzprobleme und wurde in ein Sanatorium gebracht. Dort war ich der Einzige, der kein Russisch sprach. Ich konnte nur meine eigene Sprache, Zuz, zu Rülund so fern ist, merken wir natürlich den Mangel an Förderungsgeldern aus Moskau. Auf der anderen Seite hätte ich nie einen Film in Kasachisch oder über ein stark national geprägtes Thema machen können. Darezhan Omirbajev, einer der großen Regisseure Asiens, zeigt mir das Leben eines Nomaden, erzählt und verschlüsselt in Medium des Films seine eigene Geschichte. Sie ist zu gleich ein Spiegel, eine Lesart der Geschichte Kasachstans, eines Landes, dessen nomadisch-kasachische Bevölkerungshälfte vom roten Stalins zur Satellitpolitik in Dörfern gezwungen wurde, während des russischen Dritten Weltkriegs, eine große Distanz zum Hohen mit ihr teil, auch der alte Mann nicht, der anst und dann weil, daß sein Sohn gefahren ist und der darüber schweigt, da er nicht wagte, den Traum des Wahren und Erwarteten in seiner Schwiegertochter zu zerstören. Jedes wirklich politische Filmbild, sagt Regisseur Khodzhaikul Narliev, muß durch das Schweigen hindurchgehen. NEWSTKA ist ein beglückender Beweis für diese Diktatur. Stille, die das Schöne bereitet macht,

(Originalfassung, Inhaltsangabe liegt auf)

lagerung und Zerstörung der Stadt Otar durch die Mongolen Dschingis Khans bekannt, einen Film, der sich von den großen historischen „Evolutionen“ des russischen Kinos beeinflusst zeigt. „Meine früheren Filme waren Geschichtsdramen. Das ist meine erste Erfahrung mit einer zeitgenössischen Liebesgeschichte. Die Hauptrollen werden von Laien gespielt. Dafür entschieden wir uns, um der Realität so nahe wie möglich zu kommen. Die Studenten meines Workshops am Filminstitut von Almaty waren intensiv an der Entstehung von Buch, Musik und Dreharbeiten beteiligt. Dies ist eine Geschichte über das Leben und die Liebe in Almaty. Das Dasein der beiden Protagonisten zeigt sich kompliziert – wie das alle jungen Leute. Und auch ihre Liebe ist – wie immer bei jungen Menschen – tragisch. Wir versuchten, das Alltagsleben normaler Menschen zu beschreiben, wobei die Romantik der Geschichte erhalten bleiben sollte.“

(Originalfassung mit deutschen Untertiteln)

Samstag, 6. Oktober 2001, 17.30 Uhr
TSCHABAN
(Kirgisistan 1996)
(THE SHEPHERD/LE BERGER)

Regie und Drehbuch: Bolotbek Shamschiev; Kamera: Bolotbek Shamschiev, R. Tchomlin.

(Originalfassung, Inhaltsangabe liegt auf)

WYSOKIJ BEREG
(Kirgisistan 1991)
(THE HIGH SHORE/ LA BERGE HAUTE)

Regie: Asankodjo Aitkejev; Kamera: Tynay Ibragimov.

(Originalfassung ohne Dialoge)

TATSCHNALIK
(Usbekistan 1999)
(THIRST/LA SOIF)

Regie: Tahir Iounous; Kamera: B. Nurmuhamedov; Schnitt: L. Bahteva.

(Originalfassung ohne Dialoge)

SERDOLIK
(Turkmenistan 1987)
(LA CORALLINE)

Regie: Saparow Mollanazarov; unter Mitarbeit von: Hartz Frank, Sanar Mollu, Noury Chamaoukhamedov, Mohamed Gulov.

(Originalfassung ohne Dialoge)

Poetische Bilder von Hirten und Fischern, die Dokumentation eines traditionellen türkmenischen Spiels und der Bericht über den zweitgrößten See Asiens, der in der Epoche der Sowjetunion von Drogen heimgekauft ist. IGLA entsteht zwei Jahre vor der kasachischen Unabhängigkeit, der Protagonist des Films, Viktor Tsol, ist russischer Popstar. Ein kalifornischer Ertrag, der dem Regimen des Dritten-Geschlechtes in Hollywood zu spielen beliebt und sich des weiteren auch in der Stadt beliebt. Realismus, Burleske, Surrealismus. Eine russische Kritik der Epoche der Sowjetunion. Die beiden Protagonisten, ein Fischer an den Gestaden des Issyk-Kul-See, Saalu und Syptal Kapajev, leben im Einklang mit der Natur und fertigen die Dinge und Werkzeuge, die für ihre Existenz fern der Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK von Tahir Iounous gilt der Art-Dangis, dem Inselliner der Kirgisen, Blauem Meer der Russen und See Oskana des Altaierns, Binennier zwischen Kasachstan und Usbekistan, das sein Wasser für die gigantischen, aus dem Boden gestampften Baumwoll-Monokulturen herzugeben hat, mit deren Hilfe die Dörfer und Städte benötigen, gemäß der Tradition. SERDOLIK von Saparow Mollanazarov entsteht unter Mitarbeit des berühmten russischen Dokumentaristen Hartz Frank und zeichnet ein seltsames türkmenisches Spiel auf, das ungleich älter ist als alle alten Märchen, die es spielen und in dem ein Glückstein von einer Gruppe verborgen wird, um von einer anderen durch die Stadt wiedereingeführt zu werden. In den Minieren und Gestein der Erde der Welt, versucht ein junger Künstler, der gegen zu lesen. TATSCHNALIK

Tier wieder die Freiheit zu geben – vergibt, da dieses seinen neuen Herrn nicht mehr verlassen will. Das Finale zeigt den Jungen, der heimrückt, um das Leben seines verbliebenen Bruders zu retten. Ein Augenblick äußerster Erregung und ein Akt der Vergeltlichkeit. Der Jäger hat das Tier getötet. Die Geschichte zweier Außenseiter. Talgat Temenov filmt in zarlicher Sporthel, so schickt, kräftig und verhalten, daß der Gedanke an Mello und Ruhmstock seinen Moment lang aufzukommen weiß. Wie Serik Apinow oder Amir Karakulov hat Temenov am Beginn der achtziger Jahre in Moskau in der Filmhochschule VGIK die Vorkurse besucht. Soloviev besucht, der in seinen Schülern die Liebe zu Vigo, Renoir, Rossellini und De Sica zu entfachen weiß. Temenofs frühe Kurzfilme (vor allem TOTO, Klassiker der kasachischen Kinos) sind zuletzt geprägt vom italienischen Neorealismus, seinen Blick auf die Dinge und seiner Art, Filme zu machen. In WOLTSCHONOK SREDI LJUDEJ gelingt es Temenov den Zuschauer führen Arbeiten auf ein abendfüllendes Kinostück zu überwiegen – mit einem Minimum an Mitteln, maximum an Wirkung. Ein eindringlicher, sensibler, berührender Film.

(Originalfassung mit französischen Untertiteln)

Samstag, 13. Oktober 2001, 19.00 Uhr

BRATAN (Tadschikistan 1991) (BROTHER/DER BRUDER)

Regie: Bakhtiar Khudjonazarov; Drehbuch: Leonid Makhamov, Bakhtiar Khudjonazarov; Kamera: Georgy Dzajajev; Schnitt: Tatjana Maltsev; Darsteller: Furuz Sabzaliev, Timur Tursunov, I. Tabarova, R. Kurbanov, N. Kurbanov.

Bakhtiar Khudjonazarov ist ein Regisseur, dessen Filme man so ansieht, welche Lust sie ihm bereitet, sie zu machen. Vor einigen hundert Jahren wäre er vermutlich Geschichtenszähler in Bazar geworden, heute benutzt er das Kino als 1000- und-eine-Nacht-Fabelmaschine, zu deren Reichtümern es gehört, mit einem Auge ausgestattet zu sein, das seinem Wesen nach dokumentarisch ist. Was passiert, wenn zwei jungen Brüder (der eine lebend, der andere tobt), beide auf der Suche nach ihrem Vater, in der fernen Stadt, in einem Lastzug das Land der Tadschiken bis hin zur afghanischen Grenze durchqueren? Der Film eine Reise. Reise durch Steppen und Wälder. Reise von Episode zu Episode. Reise zu sich selbst. Kino. Wie sich Erfundenes und improvisiertes mit dem Gefundenen und Vorfinden vermischen. Die Bakhtiar Khudjonazarov gelingt dies Vereinen schwerelos mit Anfängen leisen Humors und Untertönen von Melancholie. BRATAN ist eine poetische Erzählung über die Beziehung zweier Jungen, zugleich eine Studie über die Vieldeutlichkeit der postsozialistischen Welt und ein Film über Tadschikistan. Asiatische und russische Kritik haben ihn als Juwel gepriesen.

(Originalfassung mit deutschen Untertiteln)

Samstag, 13. Oktober 2001, 21.00 Uhr

MAWSIMI ALAFCHAJ SARD/ VREMYA ZHELTZY TZAVI (Tadschikistan 1991) (THE TIME OF YELLOW GRASS)

Regie: Mayram Yussupova; Drehbuch: Alexej Katunin, David Chubishinili, Saif Rakhimov; Kamera: Okil Hamidov, Zakris Isralov; Schnitt: E. Motyleva; Darsteller: Roland Makarov, Badadjan Hassanov, Cheraly Abdulkaysov.

1991 wird der Preis für die beste Regie beim Filmfestival von Prag an Mayram Yussupova verliehen und die Entscheidung wie folgt begründet: „Unähnlich anderen Filmen, die vermittelt des gesprochenen Worts kommunizieren, ist diese Dokumentarfilm, das außergewöhnlich, daß sie sich dem Zuschauer ausschließlich über die Bedeutung der Bilder erschließt und ihn veranlaßt, sich auf ihre Botschaft einzulassen.“ Worte, gemünzt auf einen Dokumentarfilm, der die Verwursten des Bürgerkriegs in Tadschikistan beschreibt. Sie könnten zum Teil auch für Mayram Yussupova dokumentarisch Film dar, sondern als Reflexion über das Kino in den Ländern des ehemals sowjetischen Zentralasiens und der sogenannten Dritten Welt überhaupt. Im Traum spielt sich der Protagonist von JOL als unschmelzbarer, mit Lobreden bedachter Meister der siebenten Kunst. Doch bei der Premiere seines neuesten Werks vertauscht der Vorführer die Rollen und projiziert aus Versehen statt diesem (einem ersthaften und kernschollen Low-budget-Film) den ersten Akt eines US-Kate-Kinostücks. Was nur der harmloseste Teil des Alptrahms ist. Händingend erklärt die Veranstalterin dem Regisseur, daß das Publikum vom Actor-Trade aus Amerika so hysterisieren sei, daß es nicht das geringste Interesse zeigt, seinen Film zu sehen. Die Situation des Kinos in Kasachstan in einer Traumsequenz auf den Punkt gebracht.

(Originalfassung mit französischen Untertiteln)

Samstag, 14. Oktober 2001, 21.00 Uhr

TRASSA (Kasachstan/Frankreich/Deutschland 1999) (HIGHWAY)

Regie und Drehbuch: Sergei Dwortsewoi; Kamera: Alfred Khmichgaldajev.

(Originalfassung mit französischen Untertiteln)

Samstag, 14. Oktober 2001, 17.30 Uhr

MANASTSCHI (Kirgisistan 1965) (MANAS BARDS)

Regie und Drehbuch: Bolotbek Shamshev; Kamera: P. Petrov, N. Borbiev.

(Originalfassung, Inhaltsangabe liegt auf)

OSTANOVKA/BEKET (Kirgisistan 1995/2000) (BUS STOP)

Regie: Aktan Abdalkaliev, E. Abdyschajev; Kamera: Hasan Kydyraliev; Schnitt: Rosa Umaraliev.

(Originalfassung ohne Dialoge)

MOJ DOM (Tadschikistan 1971) (MY HOME/MA MAISON)

Regie und Drehbuch: L. Saldadze; Kamera: G. Artjov, O. Tiltchev; Schnitt: M. Balieva.

(Originalfassung ohne Dialoge)

MOJ DOM (Tadschikistan 1971) (MY HOME/MA MAISON)

Regie und Drehbuch: L. Saldadze; Kamera: G. Artjov, O. Tiltchev; Schnitt: M. Balieva.

(Originalfassung ohne Dialoge)

MOJ DOM (Tadschikistan 1971) (MY HOME/MA MAISON)

Regie und Drehbuch: L. Saldadze; Kamera: G. Artjov, O. Tiltchev; Schnitt: M. Balieva.

(Originalfassung ohne Dialoge)

MOJ DOM (Tadschikistan 1971) (MY HOME/MA MAISON)

Regie und Drehbuch: L. Saldadze; Kamera: G. Artjov, O. Tiltchev; Schnitt: M. Balieva.

(Originalfassung ohne Dialoge)

MOJ DOM (Tadschikistan 1971) (MY HOME/MA MAISON)

Regie und Drehbuch: L. Saldadze; Kamera: G. Artjov, O. Tiltchev; Schnitt: M. Balieva.

(Originalfassung ohne Dialoge)

MOJ DOM (Tadschikistan 1971) (MY HOME/MA MAISON)

Regie und Drehbuch: L. Saldadze; Kamera: G. Artjov, O. Tiltchev; Schnitt: M. Balieva.

(Originalfassung ohne Dialoge)

MOJ DOM (Tadschikistan 1971) (MY HOME/MA MAISON)

Regie und Drehbuch: L. Saldadze; Kamera: G. Artjov, O. Tiltchev; Schnitt: M. Balieva.

Seit alterer leben Kasachen als Steppennomaden, die mitansicht ihren Herden das Land auf der Suche nach Gras und Wasser in Jahreskreisen durchziehen. Den Sowjetrußens geistlich der traurigen Ruhm, den Lebensumstand und die Kasachen in Dörfern angesiedelt zu haben, ein Vorgang, der sich vermutlich als „Zivilisierung“ oder „Befriedung“ beginnt. Dwortsewoi folgt in STSCHASTJE monotonen den Dörfern letzten Schaf- und Rindennomaden im Süden des Landes bei ihrem jährlichen Zug in die Berge, von wo die Herden, nachdem sie die Weiden abgras haben, wieder hinab zum spüßigen Gras der Steppe getrieben werden – dem im Filmtitel angesprochenen „Paradies“. TRASSA zeigt das Wanderleben anderer, moderner Nomaden, die das Pferd mit dem ersten Kleinfuß verabschiedet haben: eine Zukunftsreise, die ihre Kunststoffe vor einem Publikum zum Besten gibt, das in einem Dorf so belteilm ist wie im nächsten. „Ich wollte alles genauso drehen, wie es geschah, ohne Veränderung, ohne Lüge“, sagt Dwortsewoi. In seinen Filmen über Steppennomaden verbinden sich ethnographische Wahrhaftigkeit und formale Meisterschaft mit einem Blick auf die Dinge, der von Respekt und Wärmherzigkeit geprägt ist.

Montag, 15. Oktober 2001, 19.00 Uhr

GOLUBINYJ SWONAR (Kasachstan 1993) (THE DOVE'S BELL RINGER)

Regie und Schöpfung: Amir Karakulov; Drehbuch: Jelena Gerdjeva, Amir Karakulov; Kamera: Fedor Aranyshew; Darsteller: Elmira Makhmutova, Chingiz Nogalbayev.

Mit seinem Debütfilm RASLUSCHNIZNA hat Amir Karakulov eine rigoris sparsame persönliche Filmschrift entwickelt. GOLUBINYJ SWONAR nimmt sich wie eine Antithese, ein Gegenstück zu Generation in Gasungen und erzählt einen, den sogenannten manas, tradiert. MANASTSCHI von Bolotbek Chamev aus dem Jahr 1965 assoziiert, exzellent gefilmt und geschnitten, die Welt eines der letzten großen Bardens der manas: Sayakbay Karaliev. Der Film widmet sich den Parallelen zwischen dem Leben des Geschichtenszählers – und dem – seines Vaters. 1916 wurde Karaliev Zeuge der von den Russen über Jahre hin blutig niedergeschlagenen Erhebung der Kirgisen und Kasachen, die sich zuerst weigerten, dem Zar und später den Sowjets zu dienen. Auch der Film des Mannes, der die Kasachen vor dem Untergang des Sowjetismus bewahrt hat, ist ein unverwechselbar und eingetragter.

(Originalfassung, Inhaltsangabe liegt auf)

Montag, 15. Oktober 2001, 21.00 Uhr

POLIGON (Kasachstan 1990)

Regie und Drehbuch: Oraz Rimzhanov, Vladimir Rezikh; Kamera: Pjotr Menchikov, Alexander Milukov; Schnitt: Janina Khodjokva, Chough Njorpeisova; Darsteller: Sergei Sakharov, Velikow Khartov.

Der Name Semipalatinsk ist weniger ins öffentliche Bewusstsein eingedrungen als der von Tschernobyl. Die Verheerungen, die Semipalatinsk wie Tschernobyl in Körpern und Köpfen gezeitigt haben, sind indesens von ähnlich desastrosen Natur. Kasachstan ist für die Sowjets stets eine Art außerhalb Rußlands gelegenes Sibirien gewesen, ein sehr weites, sehr entferntes Land, in dem Personen oder Dinge, die in der Nähe unwürdlich sind, wie in eine andere Welt abschieben kann. Etwa das Versuchsgelände für atombestückte Raketen, mit denen die Rote Armee im Kalten Krieg das Gleichgewicht des Schreckens in der Balance zu halten suchte. Erkoren für seinen Sitz werden die Steppen am Irtysh nahe der Großstadt Semipalatinsk im Osten der Kasachischen SSR. Die Bevölkerung bleibt über die Jahrhunderte hinweg. Die Bilder in der abendfüllenden Dokumentation POLIGON (das russische Wort für „Versuchsgelände“), entstanden in den letzten Monaten der UdSSR, ist radikaler Ausdruck der Perestroika, in der unabdingbare Filmstudios Themen aufzugreifen wagen, deren Behandlung im staatlichen Kino denkbar wäre. Erstmals enthält ein Film die Geschichte der sowjetischen Atomkraft und ihrer Tugenden von verstrahlten Opfern. Oraz Rimzhanov und Vladimir Rezikh handhaben die Montage als Beweisaufnahme und Zeugenanhörung: das Kino wird zum Tribunal. Ehemals geheimes Filmmaterial über die Atomtests wechselt mit den großen Reden der Sowjetführer, den erschreckenden Aussagen überlebender Opfer, den Statements jener Wissenschaftler, die als Väter der russischen Atom- und Wasserstoffbombe gelten. Velikow, Khartov, Sakharov, POLIGON zeigt die unübersehbaren Parallelen zur Rhetorik und den Lügen des amerikanischen Atom-Establishment auf und portraitiert die aufbegehrenden kasachischen Protestbewegung, die zur Schließung der Versuchsgelände von Semipalatinsk ein Jahr nach Entstehen des Films beigetragen hat.

(Originalfassung, Inhaltsangabe liegt auf)

Dienstag, 16. Oktober 2001, 19.00 und 21.00 Uhr

ZYKLISCHES PROGRAMM

ZYKLISCHES PROGRAMM – WAS IST FILM

60 PROGRAMME • 30 WOCHEN • JÄHRLICH WIEDERHOLT • JEDEN DIENSTAG ZWEI VORSTELLUNGEN

Dienstag, 2. Oktober 2001, 19.00 Uhr

ETIENNE-JULES MAREY

LA CHRONOPHOTOGRAPHIE (1882–1902)

Projizierte Diapositive

WILLIAM KENNEDY LAURIE

DICKSON

für Edison Kinetograph

JONGLEURER KNABE (1892)

9 Kader

MANM MIT STROHMUT (1892) 15 Kader

BOXXENDE KNABEN (1892) 32 Kader

RECORD OF A SNEEZE (1894) 46 Kader

DICKSON PLAYS HIS VIOLIN (1894) 27

CORBETT & COURTNEY BEFORE THE KINETOGRAPH (1894) 17

JAPANESE DANCERS (1897) 30

TEN HIND DISAPPEARING CARRIAGE

GUN LOADING AND FIRING, SANDY HOOK (1897) 18

CINÉMATOGRAPHE LUMIÈRE

PLACE DU PONT (7) 1

PLACE DES COINDREURS (1896) 1

PLACE BELLECOURT (1896) 1

PANORAMA DE L'ARRIVEE EN GARE DE PERRACHE PRIS DU TRAIN (1896) 1

CONCOURS DE BOULES (1896) 1

QUAI DE L'ARCHEVÊCHE (1896) 1

ATELIERS DE LA CIOTAT (1896) 1

MACHINE A DAMER SUR LE CANAL DE JONAGE (1896) 1

RAMASSAGE DU LINGE (7) 1

PANEURS (1896) 1

CARMALUX: DÉFOURNAGE DU COKE (1896) 1

LAUEURS SUR LA RIVIERE (1896) 1

CHAMONIX: LE VILLAGE (7) 1

ATELAGE D'UN CAMION (1896) 1

SEIURS DE BOIS (1896) 1

VENISE: PANORAMA DU GRAND CANAL PRIS D'UN BATEAU (1896) 1

LONDRES, ENTREE DU CINÉMATOGRAPHE (1896) 1

DUBLIN, POMPIERS – UNE INCENDIE (1897) 1

BERLIN, PANOPTIKUM

FRIEDRICHSTRAßE (1896) 1

DANSES ESPAGNOLES, SEVILLE (1896) 1

ESPAGNE, DANSE AU BIVOUAC (1896) 1

NEW YORK, BROADWAY ET UNION SQUARE (1897) 1

CHICAGO, DÉFILE DE POLICEMEN (1897) 1

MEXIQUE, BAIGNADE DE CHEVAUX (1897) 1

MOSCOW, RUE TVERSKAJA (1896) 1

JERUSALEM, PORTE DE JAFFA, CÔTÉ EST (1897) 1

EGYPTE, BOURRICOT SOUS LES PYRAMIDES (1897) 1

INDOCHINE, EMBARQUEMENT D'UN BOEUF A BORD D'UN NAVIRE (7) 1

INDOCHINE, PROMENADE DU DRAGON CHINOIS A CHOLON (7) 1

INDOCHINE, FUMERIE D'OPIMUM (7) 1

JAPON, ESCRIME AU SABRE JAPONAIS (1896) 1

NÉGRES ASHANTIS, DANSE DU SABRE (1897) 1

MARIE MENKEN

GO! GO! GO! (1962–1964) 11

Dienstag, 2. Oktober 2001, 21.00 Uhr

JONAS MEKAS

BIRTH OF A NATION (1997) 85

Musik: Richard Wagner, Hermann Nitsch, Volke; Jean Houston from a lecture on Par-cha

„One hundred and sixty portraits or rather appearances, sketches and glimpses of avantgarde, independent filmmakers and filmtheorists between 1955 and 1995.“

Why Birth of a Nation? Because the film independents is a nation in itself. We are surrounded by commercial cinema Nation same way as the indigenous people of the United States or of any other country are surrounded by ruling Powers. We are the invisible, but essential nation of cinema. We are the cinema. Jonas Mekas

Dienstag, 9. Oktober 2001, 19.00 Uhr

ROBERT J. FLAHERTY

NANOOK OF THE NORTH (1920–21) 83

DZIGA VERTOV

KINOPRADA (1922) 17

Auszüge: VII/4, VII/8, VIII/1, V/2, V/5, V/1, V/4

STAN BRAKHAGE

WINDOW WATER BABY MOVING (1959) 12

MACHINE A DAMER SUR LE CANAL DE JONAGE (1896) 1

RAMASSAGE DU LINGE (7) 1

PANEURS (1896) 1

CARMALUX: DÉFOURNAGE DU COKE (1896) 1

LAUEURS SUR LA RIVIERE (1896) 1

CHAMONIX: LE VILLAGE (7) 1

ATELAGE D'UN CAMION (1896) 1

SEIURS DE BOIS (1896) 1

VENISE: PANORAMA DU GRAND CANAL PRIS D'UN BATEAU (1896) 1

LONDRES, ENTREE DU CINÉMATOGRAPHE (1896) 1

DUBLIN, POMPIERS – UNE INCENDIE (1897) 1

BERLIN, PANOPTIKUM

FRIEDRICHSTRAßE (1896) 1

DANSES ESPAGNOLES, SEVILLE (1896) 1

ESPAGNE, DANSE AU BIVOUAC (1896) 1

NEW YORK, BROADWAY ET UNION SQUARE (1897) 1

CHICAGO, DÉFILE DE POLICEMEN (1897) 1

MEXIQUE, BAIGNADE DE CHEVAUX (1897) 1

MOSCOW, RUE TVERSKAJA (1896) 1

JERUSALEM, PORTE DE JAFFA, CÔTÉ EST (1897) 1

EGYPTE, BOURRICOT SOUS LES PYRAMIDES (1897) 1

INDOCHINE, EMBARQUEMENT D'UN BOEUF A BORD D'UN NAVIRE (7) 1

INDOCHINE, PROMENADE DU DRAGON CHINOIS A CHOLON (7) 1

INDOCHINE, FUMERIE D'OPIMUM (7) 1

JAPON, ESCRIME AU SABRE JAPONAIS (1896) 1

NÉGRES ASHANTIS, DANSE DU SABRE (1897) 1

MARIE MENKEN

GO! GO! GO! (1962–1964) 11

Das Zyklische Programm definiert durch Beispiele den Film als eigenständige Kunstgattung, als Werkzeug, welches neue Denkwelten vermittelt. Es wird damit jungen Filmemachern und allen, die sich ernsthaft mit dem Medium Film auseinandersetzen, in nur einem Jahr ein grundlegendes Überblick geboten. Am Dienstag, dem 2. Oktober 2001, beginnt der fünfte Jahrgang des ZYKLISCHES PROGRAMMS.

Peter Kubelka

Montag, 15. Oktober 2001, 19.00 Uhr

NEBO NASCHEGO DETSTWA (Kirgisistan 1967) (THE SKY OF OUR CHILDHOOD/ LE CIEL DE NOTRE ENFANCE)

Regie: Tolomouch Okoejev; Drehbuch: Kadry Omurkulov, Tolomouch Okoejev; Kamera: Kadryzhn Kydyraliev; Darsteller: Muratbek Ryskulov, Aliman Djankorossova, Sovietbek Djumalydy, B. Ryskulova, Nasret Dubashev, S. Alymkulov, B. Znakiev.

Eine der großen Arbeiten aus der Zeit des „kirgischen Filmwunders“ und das Meisterwerk seines Regisseurs Tolomouch Okoejev. Klage über das Zuendegehen einer Zeit und den Untergang einer Kultur. NEBO NASCHEGO DETSTWA beschreibt im beeindruckenden Zweiklang von Wehmut und Evokation die Welt der nomadischen Steppennutzer. Die Perspektive: der Blick eines Kindes. Einmal noch kehrt der kleine Junge Kadry, der in der Stadt zur Schule geht, in den Sommerferien in die Berge zurück, in denen der Clan seiner Eltern als Pferdezüchter lebt. Der Vater versucht den Knaben in die Techniken und Praktiken des Hirtenlebens anzuführen, da er hofft, er werde das nomadische Erbe fortsetzen, um ihn zuletzt doch wieder in die Stadt zurückzuschicken, wo er vermutlich bleiben wird. Wie die besten ethnographischen Filme ist NEBO NASCHEGO DETSTWA geradezu von der Haltung des visuellen Entdeckens und Bewahrens. Mit dokumentarischem Enthusiasmus wenden sich Tolomouch Okoejev und sein Kameramann Kadryzhn Kydyraliev jenen Dingen des nomadischen Alltagslebens zu, die das Kino, blind vor Erzählwelt, nur zu oft überspringt oder vergißt. Wie geht eine Transhumanz mit Pferden von statten? Wie viel Aufwand muß investiert werden, um kumys, die fermentierte Stutenmilch zu gewinnen? Wie wird eine Stute gemolken, ein flüchtiger Hengst eingetaucht, Getreide gemahlen? Jedes Bild, jede Geste, festgehalten mit Akribie und Liebe zum Authentischen, entfaltet bei Okoejev intensives und poetisches Eigenleben: Zeugenschaft für jenes, was eben noch in seinem Reichtum steht und bald schon verschwunden sein muß. Er emp-

findet Trauer und Wut, so der Regisseur, mit ansehen zu müssen, wie unter dem Wirggriff der Zivilisation bei seinen Landsleuten Werte, die ihr Leben über Jahrhunderte prägten, Zug für Zug verloren gingen. Am Ende des Films werden Straße und Schienenstrang in die Weidegründe der Nomaden geleitet, da man auf ihrem Gebiet Bodenschätze vermutet. Explosionen treiben die Pferdeherden in die Berge, und ein Königspädel, Symbol für den Stolz der Belterherren, wird von Geologen als Trophäe ausgepöft. Die Alten des Clans ziehen mit ihren Pferden fort, man weiß nicht wohin. Die Jungen verschwinden in einem Tunnel, an dessen Ende ungewisses Licht zu sehen ist. „Das Ende von etwas.“

(Originalfassung mit französischen Untertiteln)

Montag, 17. Oktober 2001, 21.00 Uhr

RASLUSCHNIZNA (Kasachstan 1991) (A WOMAN BETWEEN TWO BROTHERS)

Regie und Drehbuch: Amir Karakulov; Kamera: Dimitrij Perenadja; Schnitt: Chadischa Urmursina; Darsteller: Dana Kajytbekova, Adil Turkmenbaev, Rustem Turmenbaev.

Eine Frau zwischen zwei Männern. Eines der kasachischen Kinoes. Das Kino und die Frau die Gemahlin des Älteren. Der Junge verliebt sich in sie. Die Schwägerin widersteht sich und erliegt dann doch den Avancen des jungen Mannes. Aus den Rücken werden Feinde. Eine Tragödie in einer hermetisch geschlossenen, archaischen Welt. Amir Karakulovs Sprache ist rigoros bis zum Exzess und von aperturischer Kargheit an den Grenzen der Abstraktion. Das Nichterke so nüchtern, daß es ständig in Ekstase übertrifft. Ekstase des Schweigens. Ekstase der stummen Blicke und kleinen Gesten, deren Spannung kaum erträglich ist und

Dienstag, 23. Oktober 2001, 19.00 Uhr

GEORGES MELIÉS

LE MAGICIEN (1898) 1

L'HOMME À LA TÊTE EN CAOUTCHOUC (1901) 3

LA CASCADE DE FEU (1904) 3

LES BULLES DE SAVON ANIMÉES (1906) 4 (Ausschnitt)

EMILE COHL

LE CERCEAU MAGIQUE (1908) 6

DRAME CHEZ LES FANTOCHES (1908) 4

L'AVENIR DEVOILÉ PAR LES LIGNES DU PIED (1914) 2

VIKING EGGELENG

DIAGONALISMPHONIE (1921) 7

HANS RICHTER

RHYTHMUS 21 (1923) 4

FERNAND LÉGER

BALLET MECANIQUE (1923–1924) 20

MAN RAY

LE RETOUR À LA RAISON (1923) 3

EMAK BAKIA (1926) 17

MARCEL DUCHAMP

ANÉMIC CINEMA (1928) 7

Dienstag, 23. Oktober 2001, 21.00 Uhr

GEORGES MELIÉS

LE FE CARABOSSE (1906) 13